



## Reform des Geldsystems und Lösung der Bankkrise

Die Lösung der Bankkrise und damit der Wirtschaftskrise muß aus Glaubwürdigkeitsgründen unabhängig von Staaten und Banken erfolgen. Nötig ist eine Selbstorganisation aus den Reihen der Bürger selber. Selbstorganisationen gibt es sehr erfolgreich im Bereich der freien Software und ihrer mittlerweile gesetzlich verankerten legalen Weitergabe in ihren unterschiedlichen juristischen Diktionen. Die Initiative hat von unabhängigen Bürgern auszugehen, Kooperationen aus Einzelhandelsverbänden und anderen Wirtschaftsformen sind förderlich. Im Zuge der Bankkrise ist nun global auch vom normalen Bürger ein Vorbehalt gegenüber allen finanztechnischen Neuerungen aus Reihen der Banken und der Medien eingetreten. Banken und Medien haben immer weniger Glaubwürdigkeit (a). Gefragt ist jetzt der sachlich-nüchterne, demokratische Menschenverstand.

Seit jeher sind die Mitglieder der Denkfabriken aus dem Bereich der freien Software **gegen** eine Verwendung von Wahlcomputern. Für sie ist die einzige demokratische Legitimierung bei gleichen und geheimen Wahlen ein auszufüllender Wahlzettel auf **Papier** und seine öffentliche Auszählung. Ähnliche Vorbehalte dürfte bei engagierten Software-Experten zu allen digital erzeugten möglichen Geldformen gelten, weswegen es von der Glaubwürdigkeit noch lange ein **Papiergeld als Zahlungsmittel** geben muß.

Das vom Bürger selbst erstellte Geldsystem (b) hat als Basis ein unabhängiges Kreditprüfungssystem durch die modernen Internetverfahren von Käufer- und Verkäufer-Beurteilungen und Regeln. In Entwicklungsländern wird das Wirtschaftspotential der Bevölkerung in ihrer bisherigen *Nichtkreditwürdigkeit im Sinne einer klassischen Bank* durch die Graswurzelbanken zu einem **Wirtschaftspotential** entwickelt. Die Industrieländer haben bislang dies Wirtschaftspotential ihrer eigenen Bürger versäumt, vor allem des einfachen Mittelstandes, und bislang gibt eine klassische, seriöse Bank einem Bürger ohne Eigentum keinen Kredit, allenfalls nur in Höhe eines dem Bürger laut bestehenden Gesetz zustehenden Sozialsatzes. Gleichzeitig sind seit langem Bestrebungen für ein Bürgergeld in Gespräch, es liegt nahe, dies neue Geldsystem mit einem Bürgergeld zu kombinieren.

Vor dem Internetzeitalter war das Feststellen einer Kreditwürdigkeit nur über Institutionen wie Kreditinstituten und Banken ausreichend nur für Großkunden und Firmen machbar. Mit den modernen elektronischen Medien ist die Kreditvergabe jederzeit vom Bürger selber möglich, da sein Persönlichkeitsprofil von jedem für jeden jederzeit verfügbar ist, sofern er sich daran **freiwillig** beteiligen will.

Unsere bisherige Wirtschaft auf Basis eines klassischen Geldsystem auf Zinsbasis läuft ständig Gefahr, ohne Wachstum und ohne ständige Neuverschuldung zu kollabieren, so wie es die jetzige Situation in der Bankkrise zeigt. Es gilt daher das Wachstum neu zu definieren: Das Neue Wachstum besteht aus der Schaffung einer qualitativen Produktion, nicht mehr aus einer quantitativen Produktion. Gleichzeitig mit der Schaffung des neuen Geldsystem mit seiner Kreditvergabe vom Bürger selber wird sozio-ökonomisch automatisch der Wechsel von der bestehenden quantitativen Produktion hin zur qualitativen Produktion geschaffen. **Nur so können von den westlichen Industriestaaten mit ihrer überaus geringen Bevölkerung verkaufsfähige, konkurrenzlose Zukunftsprodukte für den Weltmarkt geschaffen werden.**



Mit einem neuen Geldsystem auf der Basis einer Selbstorganisation in Konkurrenz zum klassischen Geldsystem wäre endlich eine optimale global-ökonomische Nutzung von Geld zur Freisetzung des individuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potentials des einzelnen Bürgers vorhanden. Das ausentwickelte, bekannte Rechtssystem des klassischen Geldes ist Voraussetzung für das Funktionieren des neuen Geldsystems und der Freisetzung des Wirtschaftspotentials. Das klassische Geld übernimmt die Rolle eines Controlling für das neue Geldsystem und das neue Geldsystem ist markttechnisch das Korrektiv der drei klassischen Geldsysteme:

- dem klassischen Geldsystem einer Zentralbank auf der bekannten Zinsbasis,
- den muslimischen Banken auf der Basis der Beteiligung,
- den Barterwährungen (u.a. 1/3 des chinesischen Exports).

Um ein Geldsystem für alle Bürger verbindlich zu machen, bedarf es Regeln. Verbindliche soziale Spielregeln werden durch Gesetze nach der vorherrschenden Rechtsmethode festgelegt.

Der Rechtspositivismus geht davon aus, daß zuerst das Gesetz da war, dem sich der Mensch bedingungslos zu unterwerfen habe.

Der Rechtsnegativismus geht davon aus, daß der Mensch zuerst da war und dann das Recht für seine natürlichen Zwecke machte.

Vor der Einführung eines Rechtssystem des Rechtspositivismus bedarf es zuallererst der Einführung des Willkür eingrenzenden Rechtsnegativismus, ähnlich einem Grundgesetz oder anderen verbindlichen sozialen Spielregeln (c).

Dem Rechtspositivismus liegt der Grundsatz der Trennung von Recht und Moral zugrunde. Er vertritt daher ein formales Verständnis von Recht, teilweise wird auch Gewohnheitsrecht anerkannt. Der Rechtspositivismus lehnt naturrechtliche Lehren und metaphysische Annahmen (d) ab und verlangt Gehorsam gegenüber dem Gesetz, unabhängig davon, ob es sozial gerecht oder ungerecht ist. Die in Deutschland gültige Rechtsmethode ist der (römische) Rechtspositivismus, der in unterschiedlicher Anwendung in der ganzen Welt Anhänger gefunden hat.

Der Rechtsnegativismus ist dem Naturrecht entlehnt, der die Willkür von Gesetzen erst gar nicht zulässt, weil er sich an der zur Ethik erhobenen menschlichen Natur und deren wesentlichen Bedürfnissen orientiert.

#### Anmerkungen

(a) Mathias Bucksteeg, ehem. Ghostwriter im Kanzleramt und Mitverfasser des Schröder-Blair-Papiers, schreibt in der Monatszeitschrift Capital 1/2009: „Nur noch knapp 20% der Deutschen können sich heute vorstellen, einen Investmentbanker im Freundeskreis zu haben. Selbst Prostituierte sind in dieser Hinsicht beliebter. Was nehmen die Menschen diesen Leuten übel?“ Sie haben kein Vertrauen mehr zu Bankern und den Medien. Die Medien selbst fangen mit einer Selbstbesinnung an. Und auf Seite 3 ist im Kommentar des Chefredakteurs des Capital zu lesen:

„Am schmerzlichsten dürfte freilich für uns alle die Einsicht sein, daß wir uns auch selbst nicht mehr vertrauen können. Weil die aktuelle Krise ganz offensichtlich nur möglich wurde, **weil bei uns der gesunde Menschenverstand ausgesetzt hat**. Um es klar zu sagen: Wir sind nicht über den Tisch gezogen worden, wie wir es in unserer Larmoyanz im Moment gerne sehen. **Sondern wir haben uns selbst betrogen**. Jeder Manager und jeder arrivierte Anleger, der die vier Grundrechenarten beherrscht, hätte erkennen müssen, daß wir uns mit schöngerechneten Etats, absurd hohen Renditezielen und unrealistischen Wachstumserwartungen in die eigene Tasche gelogen haben. Deshalb beginnen alle Wege aus der Vertrauenskrise am gleichen Ort: bei uns selbst.“ (Hervorhebung nicht im original)

(b) <http://geldwerk.gigabitfilm.de> - Glaube und Geld – 4/2008, Neue Geldmittel und ihre Organisation – 5/2008

(c) <http://geldwerk.gigabitfilm.de> - Grundregeln und Grundkonsens - 5. Juli 2008

(d) [www.gigabitfilm.de/html/deutsch/kunst/bild\\_sprache/bild\\_sprache.php?Layout=normal](http://www.gigabitfilm.de/html/deutsch/kunst/bild_sprache/bild_sprache.php?Layout=normal) - ZeitRaum 2004